

Geschichte 163

Karinca

Mein Verstand hat gesiegt.

Also: wir schrieben Januar 2004. Mit einer Freundin zusammen habe ich viel ägyptische Kultur genossen. Zuerst eine Nilkreuzfahrt (meine 2.), danach 3 Tage Kairo und zum Abschluss 4 Tage Erholung in Hurghada.

Bereits während der Rundreise sind wir permanent von Schiffsangestellten und Hotelmitarbeitern angegraben worden. Wir haben dies ignoriert und man hat uns dann auch in Ruhe gelassen.

In Hurghada im Hotel angekommen ging das Angebaggere dann weiter. Der Chef der Bellboys S. bemühte sich außerordentlich um uns, fing das Ganze aber geschickter als die anderen an. Er spielte den Zurückhaltenden und Schüchternen. Wenn wir Plätze im Shuttlebus nach Downtown reservierten, dann sorgte er natürlich dafür, dass wir Plätze bekamen, obwohl der Bus voll war, wenn wir Probleme mit dem Hotelzimmer hatten, dann kam er persönlich um es zu beheben. Er trug unsere Einkaufstaschen und war immer da – egal ob wir ihn brauchten oder nicht.

Dann fragte er, ob ich mit ihm am Abend einen Tee trinken würde. Ich lehnte ab. Abends rief er dann im Zimmer an und fragte nocheinmal nach. Das Gespräch war locker, unterhaltsam und gar nicht aufdringlich. Es machte Spaß mit ihm zu plaudern und fast war ich traurig abgelehnt zu haben.

Am Tag unserer Abreise teilte er uns mit, dass er sich persönlich um unser Gepäck kümmern würde. In der Tat stand er (1 Stunde vor der verabredeten Zeit) vor unserem Zimmer. Meine Freundin war unter der Dusche und ich öffnete. Ehe ich noch ein Wort verlieren konnte, nahm er mich auf seine Arme und trug mich ins Zimmer und küsste mich. Ich war irritiert, aber (leider) gefiel mir was er tat. Das ging einige Zeit so, dann gab er mir einen Brief, den ich im Flugzeug lesen sollte. Er bat mich auf jeden Fall wiederzukommen. Im Nachhinein weiß ich – bei genauerer Betrachtung fällt es auch auf – dass der Brief schon vorbereitet war und er nur meinen Namen in die Anrede einfügen musste. Ich war tatsächlich so blöd und hatte geglaubt, dass er die ganze Nacht daran gefeilt hat. Wahrscheinlich muss ich noch froh sein, dass er mir nicht gleich eine Fotokopie gegeben hat.

Kaum waren wir in Deutschland angekommen, rief er sofort an und sagte mir wie sehr er mich schon jetzt vermissen würde. Von da an ging das jeden Tag so: Anrufe und SMS am laufenden Band. Nun ja, um es kurz zu machen: ich buchte einen Flug. Er hatte mir erzählt, dass er zusammen mit seinem Freund in einem Appartement wohnt, dass der Freundin seines Freundes gehört.

Ende Februar wartete er dann am Flughafen auf mich und holte mich für eine wunderschöne Urlaubswoche ab. Er hatte frei und so verbrachten wir jede Minute zusammen. Sein Freund war so rücksichtsvoll in dieser Zeit nach Kairo zu seiner Familie zu fahren. Wenn wir ausgingen zahlte mal er und mal ich. Ich genoss die Zeit mit ihm. Er machte mir einen Heiratsantrag, den ich natürlich ablehnte.

In den Telefonaten danach kam immer wieder das Gespräch auf das Thema heiraten. Er beteuerte immer wieder seine große Liebe zu mir und sagte, dass er sehr darunter leide, dass wir in Sünde „Liebe miteinander machen würden“. Er wolle unsere Beziehung auf eine Ebene bringen, die Gott gut heißen würde.

Das 2. Mal flog ich im Mai. Doch dieses Mal zeichnete sich bereits ab, dass sich irgendetwas geändert hatte. Bereits im Vorfeld sagte er, dass wir ein Appartement mieten müssten, denn schließlich gehöre das andere Appartement seinem Freund. Ich wurde stutzig und korrigierte,

dass es nicht seinem Freund sondern dessen Freundin gehöre. Er reagierte darauf nicht. Er sagte solche Sachen wie „Wir sind nicht besser als andere Leute, also müssen wir auch so leben.“ Sprich: ein Flat mieten. Ich habe dann gesagt, für mich wäre das egal und wir könnten das gerne machen. Dann war die Diskussion beendet und wir haben die Zeit doch im Flat seines Freundes verbracht.

Wir gingen gemeinsam an den Strand (wie auch im 1. Urlaub) und am Abend danach war er zickig. Mir war nicht ganz klar warum. Nach einigem Nachfragen sagte er dann, dass er sauer sei, weil wir nicht wie die anderen Leute am Strand gegessen hatten. Ich war völlig perplex. Zum einen mag ich bei Hitze nichts essen, außerdem sagte ich ihm, dass er sich ja etwas hätte bestellen können. Er erwiderte: ich hätte ihn aber nicht danach gefragt. Es sei total peinlich, wenn wir nichts bestellt hätten. Ich hab ihn echt nicht verstanden. Er hat dann immer mehr zugemacht und kein Wort mit mir gesprochen obwohl ich immer wieder versucht habe mit ihm zu reden. Er hat die Nacht vorm Fernseher verbracht, ich habe im Schlafzimmer versucht zu schlafen.

Am nächsten Morgen die gleiche Situation. Darauf habe ich ihm ein Ultimatum gesetzt. Ich habe ihm gesagt, dass er noch eine halbe Stunde nachdenken kann, danach würde ich in ein Hotel ziehen. 30 Minuten waren vergangen – keine Reaktion. Also habe ich meinen Koffer gepackt und ihn gebeten mir ein Taxi zu rufen. Dann ist er „wach“ geworden: er sei doch für mich verantwortlich, ich könne nicht allein in ein Taxi steigen, mir könne was passieren usw. Außerdem war er schwer geknickt, weil ich sein Geschenk (eine Schmuckdose in Herzform) einfach stehengelassen habe. Ich habe mich verabschiedet und gesagt, dass ich das auch allein auf die Reihe bringen würde und wollte die Wohnung verlassen. Dann die gleiche Nummer wie schon im Januar: er packte mich, nahm mich auf seinen Arm, trug mich zum Bett und... na, ihr könnt's euch schon denken.

Den Rest des Urlaubs hat er sich sehr ins Zeug gelegt. Führte mich jeden Abend in andere Restaurants, trug mich (in diesem Fall nur bildlich gesprochen) auf Händen.

Nach diesem Urlaub machten wir Pläne für meinen nächsten Besuch. Ich wollte in den Sommermonaten nicht nach Hurghada fliegen, weil mir das zu heiß ist. Er meinte, dass er unmöglich bis Oktober warten könne. Ich versuchte kurzfristig noch einen Flug für Ende Mai zu bekommen. Es gab aber keine bezahlbaren Flüge – und so sagte ich ab. Er hatte in der Zwischenzeit aber all seinen Freunden erzählt, dass ich komme würde und war nun in einer für ihn peinlichen Situation, weil ich doch nicht kam. Er war stinksauer!

Das war wohl auch der Auslöser, dass er mich dann betrogen hat. Juni bis September waren sehr anstrengende Monate für ihn. Wie ich das rausbekommen habe – dazu später...

Im August war er einige Tage nicht zu erreichen (da hat er sich wohl anderweitig engagiert). Mir hat er aber vorher gesagt, dass er einen Kredit für das Haus seiner Familie aufgenommen habe. Er habe die Raten seit Monaten nicht gezahlt und er müsse den Restbetrag nun in einer Summe zahlen oder ins Gefängnis gehen. Zum Glück kannte ich schon viele Abzockgeschichten aus der Türkei, so dass ich keinen Moment darüber nachgedacht habe ihm auch nur einen Cent zu schicken. Es handelte sich aber in der Tat um die angebliche Summe von € 5000,-. Ha, ha!

Er war fassungslos, dass ich nichts für ihn tun wollte und man glaubt es nicht: sein bester Freund (der mit dem Flat) rief bei mir an und versuchte massiven Psycho-Druck auf mich auszuüben, damit ich ihm das Geld gebe. Wahnsinn! Die beiden haben dieses Schauspiel aber wirklich überzeugend vorgetragen. Großes Kino kann ich nur sagen. Sherif war mehrere Wochen telefonisch nicht zu erreichen – wahrscheinlich hat er in dieser Zeit einfach nur eine andere Handykarte verwendet – um den Anschein zu erwecken, dass er tatsächlich im Gefängnis war. Glaubt hab ich's allerdings nicht.

Im September dann die Meldung, dass er das Problem lösen konnte. Toll!

So, nun fragt ihr Euch sicherlich warum die Geschichte hier nicht zu Ende ist. Berechtigte Frage! Aber irgendwas hat mich an dem Kerl einfach fasziniert. Eine echte Hassliebe!

Also bin ich im Oktober wieder zu ihm geflogen. Wir haben die Zeit im Flat seines Freundes verbracht. In dieser Zeit bin ich krank geworden: Hatte massive Probleme mit dem Magen und der Blase. Und siehe da: er war sehr besorgt und bemüht: kochte mir Brühe, ging zu Apotheke und kümmerte sich jede Minute um mich bis es mir einigermaßen besser ging. Kein Wort über Geld oder sonstiges.

Trotz all dieser zuletzt positiven Erfahrungen wollte ich mich danach von ihm trennen. Er war am Boden zerstört und rief mich so lange wieder an bis ich einen Flug für Januar buchte. Doch dieses Mal reservierte er uns wirklich ein externes Flat. Die Freundin seines Freundes hatte sich von ihm getrennt und da war gerade großes Drama, wem das Flat gehört, etc.

Das gemietet Flat war runtergekommen, dreckig und wäre die wunderschönen Dachterrasse nicht gewesen, dann wäre ich wohl sofort in ein Hotel umgezogen. Ich habe in diesem Urlaub viel Zeit allein am Strand verbracht. S. hat viel gearbeitet und wir haben eigentlich nur die Abende und Nächte miteinander verbracht. Ich hab's nicht ausgesprochen, aber für mich war klar: dies ist unsere Abschiedsvorstellung.

Ein paar Tage nach dem Urlaub wurde ich krank und musste operiert werden. S. war ein Nervenbündel und rief jeden Tag im Krankenhaus und danach bei mir zu Hause an. Dann kurz bevor ich zur Reha musste, glaubte ich meinen Ohren nicht zu trauen, denn er fragte tatsächlich nach € 1000.- für einen Sprachkurs (in Wirklichkeit kostet er aber nur 250 EGP!). Das war für mich das Tüpfelchen aufs „I“. Für mich war Schluss.

Danach folgten noch wochenlange Beschimpfungsmails und –SMS. Dann wieder Liebesmails usw. Aber ich hatte das Thema zum Glück schon für mich abgehakt. Und obwohl dies nun schon über 3 Jahre her ist, meldet er sich immer wieder. Er sagt: ich sei sein Schicksal und wir würden nie voneinander loskommen. Eine zeitlang habe ich das tatsächlich befürchtet. Aber nun gibt es zum Glück einen anderen Mann in meinem Leben. Ehrlich gesagt, ist aber immer ein gewisses Misstrauen geblieben – auch ihm gegenüber.

Ach ich wollte ja noch erzählen, wie ich herausbekommen habe, wann und wie er mich betrogen hatte. Ganz einfach: ich habe seine Mails gecheckt: Wie ohne Passwort? Viele Ägypter sind ja faul – so auch beim Thema Passwort. Deshalb hab ich es einfach mal mit seiner Handynummer probiert. Hat geklappt! Und die Mails die ich da gefunden habe waren der HAMMER!!! Eine Polin, eine Tschechin und zwei Deutsche haben ALLE brav Geld an ihn geschickt. Und die kleinste Summe startete bei € 1000.-. Da konnte er es sich auch leisten mich einzuladen und anzurufen.

Fazit: Die Erinnerungen sind geblieben: ehrlich gesagt sogar viele schöne. Ich habe viel über die ägyptische Kultur oder soll ich liebe sagen Unkultur gelernt. Und: ich kann nur jedem raten: Investiert nicht zu viele Gefühle und genießt, wenn es was zu genießen gibt. Aber schaltet das Hirn bitte NIE aus.